

Diese Hilfe nimmt kein Ende

Sterkrader Weinliebhaber sammeln seit zehn Jahren für die Ärmsten der Armen in Manila. Notleidende dürfen weiter hoffen

Hannes Fritsche

Klein angefangen, groß raus gekommen. Als die Weinliebhaber von der Deutschen Oenophilogen-Gesellschaft 1999 zum ersten Mal Rebsaft zugunsten von Manila ausschickten, blieben am Ende des Jahres gerade mal 750 Mark für die Kinder von Smokey Mountain, die in den rauchenden Müllbergen der Millionenmetropole wühlen, um ihre Familien zu ernähren. Ein Jahr später waren es schon 3500 Mark. Wenn Birgit Dreehsen in diesen Tagen beim zehnjährigen Bestehen zurückblickt, kann sie insgesamt stolze 100 000 Euro vorweisen, die bisher an die Ärmsten der Armen gingen. Und demnächst werden es sogar noch einmal rund 100 000 Euro mehr. Für eine neue Schule, die am 10. Februar 2010 eröffnet werden soll.

Angedachter Standort musste aufgegeben werden

Dabei gestaltete sich dieses Projekt gar nicht so einfach, wie Pater Ben erklärt, der von den USA auf seinem Weg nach Hause noch in Oberhausen vorbei gekommen ist. Der 63-jährige Theologe gilt als das Herzstück der Hilfsaktion, einen hoch dotierten Lehrstuhl in den Staaten hat er gerade abgelehnt, um vor Ort in seiner Heimat mit anpacken zu können.

Doch selbst der hoch ange-



Ladenlokal auf Smokey Mountain: So richten es sich die Ärmsten der Armen auf Manilas Müllbergen zum Leben ein.

Foto: Privat

sehene Pater Ben konnte nicht verhindern, dass der ursprünglich angedachte Standort für die Schule aufgegeben werden musste, obwohl bereits das Fundament für das Gebäude stand. Die offiziellen philippinischen Stellen blieben wie so oft kryptisch bei der Begründung. Fest steht: Nachdem RTL einen Bericht über die katastrophale Situation gesendet hatte, wurde eine Mauer um Smokey Mountain gezogen. Die Kinder könnten jetzt den angedachten Schulort offenbar nicht mehr ohne große Gefahren erreichen.

Frau Dreehsen aber sieht sogar Vorteile. Auf dem neuen, 1000 Quadratmeter großen Grundstück stehe bereits ein zweistöckiges Gebäude, das jetzt nur noch saniert werden müsse. In Parterre könnten

demnächst 500 Jungen und Mädchen unterrichtet werden, die ihre Schule meist aus finanzieller Not abgebrochen hätten. In den Räumen darüber würde ein Kindergarten für 600 Kinder eingerichtet.

Nächstes Ziel: ein mobiler Kindergarten

Unglaublich und hoffentlich bald wahr: Ein Geschäftsmann aus Leipzig hat zugesagt, sobald die neue Schule stehe, eine Klinik zu finanzieren. Am 10. Februar will er zur Einweihung vor Ort sein.

Aber auch die Weinliebhaber sehen schon wieder neue Ziele. Viele Kleinkinder, die ohne Aufsicht sind, weil Eltern und Geschwister Müll sammeln, werden von den Baggen verletzt oder getötet. Des-



Birgit Dreehsen ist der weltliche Motor der Oenophilogen, Pater Ben das theologische Herz der Hilfsaktionen.

Foto: Hayrettin Özcan

halb soll ein mobiler Kindergarten für 120 bis 200 Kinder errichtet werden. Die Investitionssumme von 11 000 Euro glauben die Oenophilogen wieder stemmen zu können.

Gar nicht so schlecht, denn hinter dem Verein verstecken sich keine riesigen Organisationen, sondern gerade mal 42 Menschen, die gerne Wein trinken und Menschen helfen.

NÄCHSTE AKTION

Benefiz-Weinstand

Am Samstag und Sonntag, 20. und 21. Juni, errichten die Oenophilogen auf dem Gemeindefest der Sterkrader Herz-Jesu-Gemeinde einen Weinstand in einer Doppelgarage der Inselstraße zu Gunsten des Kindergartens auf Smokey Mountain. Pater Ben wird mit am Stand sein. Weitere Informationen auch unter www.in-vino-caritas.org